

**BEGEGNUNGEN  
IM MDC**

MITTWOCH, 12.2.92  
20<sup>00</sup> UHR

MAX-DELBRÜCK-CENTRUM  
FÜR MOLEKULARE MEDIZIN  
ROBERT-ROSSLE-STR.10, BUCH

**HOT DIXIELAND**  
Mal ausspannen -  
von der sch(önen) Politik  
mit den  
**JAZZ MAKERS**  
Selbst Witze nehmen wir mit Humor.

Eintritt: 8,- Arbeitslose/Rentner/Schüler: 6,-

## Kartenverkauf:

Buchhandlung Kowarsch, Röbbellweg 14, Buch,  
Heinrich-Mann-Buchhandlung, Breitestr. 29, Pankow,  
auch über Mitarbeiter des MDC und an der Abendkasse

Vorankündigung: 11.3.92  
Pantomime-Werkstatt  
„Marktwirtschaftliches  
Verhaltenstraining“  
mit  
**Eberhard Kube.**

Eine keineswegs unpolitisch moderierte Veranstaltung  
mit Beteiligung des Publikums

## Moderation von Hans-Volker Pürschel (leicht überarbeitet)

Liebe Gäste,  
mit den JAZZ MAKERS wollen wir heute in guter Laune und lockerer Atmosphäre einen Abend verbringen - gewürzt mit ein paar Einlagen.

Für mich ist so eine Jazz-Band ein richtiges Phänomen: Wie das funktioniert zwischen den Musikern! Jeder ist selbständig, hat seine eigenen Solos, bekommt eigenen Beifall - in die Musik hinein. Und doch geht das alles ganz perfekt und harmonisch zusammen. Ich denke, so sollte es in unserem Wissenschaftsbetrieb auch zugehen. Wir wollen die Musiker extra in der Mitte des Publikums Platz nehmen lassen - vielleicht können wir uns etwas abgucken von ihnen. Bitte um Beifall - da kommen sie!

\*\*\*

Jetzt machen wir gemeinsam einen kleinen Test: Wer glaubt, dass das heute eine ganz unpolitische Veranstaltung wird? Fast keiner? - Richtig! Und wer glaubt, dass er für sein gutes Geld jetzt etwas Kulturelles *vorgesetzt* bekommt? - Ha, ha - alle haben sich geirrt: Wir werden das Programm nämlich *gemeinsam* gestalten. Keiner wird davonkommen! Fluchtgedanken? - Die Ausgänge sind besetzt!

Sie alle erleben es - wir leben in wirren Zeiten. Ständiger zermürender Stimmungsumschwung zwischen Hoffnung und Selbstzweifeln. Wer hat heute oder gestern einen politischen Witz gehört oder erzählt? Vorgestern oder letzte Woche? Vor einem Monat? So wenige?! - Traurige Zeiten!

Wir sollten unser Tief überwinden und wieder lachen lernen. Darum für alle jetzt eine kleine „Lockerungsübung“:

Bitte alle einmal aufstehen! Gut so. Und jetzt um 180 Grad drehen. Ich sehe nur noch auf Rücken. Und nun nocheinmal um 180 Grad! - Danke und hinsetzen.

Was ist passiert? Sie haben sich alle *umgetan* und nehmen nun wieder (fast) die *gleiche Haltung* ein wie zuvor. Machen Sie das auch in Ihrem Leben so. Bleiben Sie die Alten, die Sie immer waren - nicht an Irrtümern festhalten, aber auch nicht nach dem Winde drehen. Hätten sich vor dem Hinsetzen alle nur um 180 Grad gewendet, wär das Chaos im Saal perfekt.

\*\*\*

Wir leben in wirren Zeiten. Es gibt viele Verunsicherungen - ein Stasi-Skandal jagt den anderen. So wie heute nach bloßen Ähnlichkeiten geurteilt wird, traue ich mich mit meinem neuen Trabi kaum noch auf die Straße - wegen der IM-Nummer. Nachdem Herr Gauck Minister Stolpe als Stasi-Mann verdächtigt hat, weil er angeblich wie ein IM redet, mache ich mir echte Sorgen um unseren neuen Chef, Prof. Ganten. Der hat mir kürzlich im Interview gestanden, dass er nicht nur auf dem Land aufgewachsen ist - viel schlimmer noch: Er hat seine Laufbahn mit einer richtigen Landwirtschaftsausbildung begonnen. Was daran schlimm ist? Die Ähnlichkeit natürlich! Start mit Kühemelken - wie Gysi, wie Distel. Überlegen Sie mal: Arbeiter- und Bauernmacht, Stasie - eine Linie. Gleichartige Laufbahn - das verbindet doch. Wir müssen eine Seilschaft vermuten. Nur gut, dass Ganten nicht auch noch Jura studiert hat, wie diese beiden Polit-Gangster. Das reisst ihn hoffentlich raus.

\*\*\*

Was ist der freie Markt doch für ein Segen: Auch menschliches Verhalten ist zu einer Art Ware geworden, die dem Wettbewerb unterliegt.

Im MDC wurden sog. Themenkoordinatoren benannt. Jeder kann sich nun mit seinem Forschungsthema einem Koordinator seiner Wahl anschließen. Wozu muss das führen? Ganz einfach: Wer sich zuvor als unkollegialer Karrierist bekannt gemacht hat, hat jetzt nichts zu koordinieren. „Arbeitskultur“ - daran haben wir uns bei den starren Strukturen zuvor fast die Köpfe eingeschlagen - nun kann sich das ganz von selbst regeln - fein!

Auch andere Vorteile hat die neue Freiheit. Der Schabowski hat schon recht: Außer dem Grünpfeil gab es nichts, was die DDR besser gemacht hätte. Z.B. die Sache mit den Kulturmitteln, mit denen wir früher solche Veranstaltungen wie diese hier finanziell absichern konnten. Endlich sind wir frei von der unterschweligen Bevormundung durch solche verlässlich zudiktierten Mittel. Die Zukunft ist offen - so offen, dass wir nicht wissen, ob unsere Veranstaltungreihe weiter wird bestehen können.

\*\*\*

Was haben wir ehemaligen DDR-Bürger doch über Papierkrieg und Bürokratie geschimpft. Und jetzt? Ein undruchdringliches Gesetztes-Dickicht. Die Bunderepublik ist Weltspitze im Papierberbrauch. Verwalter und Bürokraten vermehren sich wie die Karnickel und besiedeln schon das halbe Max-Delbrück-Haus, wo doch eigentlich Wissenschaft rein sollte. Stellen Sie sich vor, die Bundesrepublik hätte unsere vergleichsweise bescheidene DDR-Bürokratie gehabt. Was hätte das für einen Schub an ökonomischer „Power“ gebracht! Die „Wessis“ hätten doch den Osten glatt 20 Jahre früher abwickeln können, und wir wären längst raus aus unserem Tief!

\*\*\*

Wirre Zeiten - das sieht man auch aus den zirkulierenden Abkürzungen. Kennen Sie „Bmmmf“? Richtig: Bundesministerium für Forschung und Technologie. Bei denen hängen wir jetzt finanziell am Tropf - zu 90 %. So können wir ja nicht klagen - aber: Die Wissenschaft insgesamt als Zukunftsinvestition ist das einzige Regierungsressort, dessen Mittel mit der Vereinigung nicht aufgestockt wurden. Das hat aber wohl ganz prinzipielle Gründe: Wissenschaft kann sich kaum ein eigenes Image aufbauen. Sie steht immer im Schatten ihrer Anwender, die ihr „die Show stehlen“, und wenn es ans Geld verteilen geht, wird sie leicht vergessen. Das gilt auch für das finanziell schwach ausgestattete WIP-HEP Programm zur Wissenschaftler-Integration im Osten, das der Vorsitzende des Wissenschaftsrates, Herr Simon, so kommentiert hat: „Nach mächtigem Kreißen gebar der Berg ein Mäuslein“. Diese wahrhaft historische Szene lassen Sie uns jzum Abschluss unseres Programms gemeinsam nachspielen. Hier ist das Textbuch. Sie alle sind „das Volk“. Uraufführung ohne Probe:

Schauplatz:	Bund-Länder-Kommision für Forschungsförderung
Sprecher:	„Es ist soweit!“
Hebammengruppe:	„Das Mäuslein ist da!!“
Das Volk:	„WIP-HEP-Hurrah!!!“